

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 26 (1984)
Heft: 136

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Kino in Augenhöhe
26. Jahrgang

2/84

Heft Nummer 136 / Juni, Juli 1984

An einer redaktionellen Routine-Besprechung während der Berliner Filmfestspiele im Februar war unter anderem auch von längerfristigen Plänen die Rede. Unser Berliner Mitarbeiter Norbert Grob machte den Vorschlag, doch auch ein «Werk-Portrait» des deutschen Filmemachers Wim Wenders ins Auge zu fassen. Dagegen war natürlich nichts einzuwenden, weil eine Annäherung an das Werk eines so ausgewiesenen und bedeutenden Regisseurs wie Wenders jederzeit das Thema für eines unserer Hefte abgeben kann. Allerdings war damals schon klar: ohne Beitrag zum abgedrehten, aber noch in Arbeit befindlichen neuen Spielfilm PARIS, TEXAS, dessen Premiere am Filmfestival von Cannes zu erwarten war, sollte der Beitrag nicht erscheinen.

Norbert Grob lieferte sein Wenders-Essay und bemühte sich in der Folge, den Film noch vor Cannes am Schneidetisch zu sehen sowie mit Wim Wenders über PARIS, TEXAS ein Gespräch zu führen. Die Arbeiten am Film aber zogen sich hin; Wenders hatte - begreiflicherweise - dringlichere «Sorgen», als seinen Film vorzeitig unserem Mitarbeiter zu zeigen, und das Gespräch mit Wenders sollte selbstverständlich auch auf diese neuste Arbeit Bezug nehmen.

Sollten wir nun ein anderes Thema für unsere Juni/Juli-Nummer vorziehen oder auf Wenders «setzen»? Sollten wir versuchen, an ein Gespräch mit Wenders in Cannes «heranzukommen» und dabei die wahrscheinliche Verzögerung der Auslieferung in Kauf nehmen?

Das vorliegende Heft zeigt Ihnen, welche Entscheidung wir damals trafen - und wir hatten damit das erhoffte, wenn auch nicht eigentlich erwartete Glück: die Jury von Cannes tat uns (und Wim Wenders) den Gefallen, ihren grossen Preis, die Goldene Palme, an Wenders zu verleihen für PARIS, TEXAS.

Wolfram Knorr und Marcel Boucard hatten ein Wenders-Interview schon im Kasten für uns; jetzt galt es nur noch, den Mitarbeiter zu finden, der PARIS, TEXAS besprechen würde, damit die Nummer das Erscheinungsbild bekommen würde, welches wir uns in Berlin ausgedacht hatten. Dann aber schienen alle Stricke zu reissen: eine Spezialvorführung des Films kam nicht rechtzeitig zustande, und der Punkt zur Umkehr war bereits überschritten. Glücklicherweise war Weltwoche-Mitarbeiter und Filmbulletin-Kolumnist Wolfram Knorr dann schliesslich doch noch bereit, für uns die Ärmel hochzukrempeln.

Die erste öffentliche Vorführung von PARIS, TEXAS in der Schweiz soll am Internationalen Filmfestival von Locarno erfolgen. Anschliessend wird der Film in unsere Kinos gelangen. Bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass da oder dort diese Gelegenheit zur Wiederaufführung weiterer Wenders-Filme wahrgenommen wird.

Walt R.Vian

Film, Kino für Leser	7
Leserfilmbulletin	8

Filmkunst

NOSTALGHIA von Andrej Tarkowskij	9
----------------------------------	---

Licht ans andere Ufer!

Zum Werk von Wim Wenders



Signale aus der Einsamkeit	15
PARIS, TEXAS von Wim Wenders	16
Gespräch mit Wim Wenders	19
Wim Wenders und seine Filme	24
Kleine Filmografie	31

filmbulletin

UN AMOUR DE SWANN von Volker Schlöndorff	32
IL PRATO von Paolo und Vittorio Taviani	34
NO HABRA MAS PENAS NI OLVIDO von H. Olivera	36
LIANNA von John Sayles	37

Film: Fenster zur Welt

NATURENS HÄMND von Stefan Jarl	38
Gespräch mit Stefan Jarl	40

filmbulletin Kolumne

Von Wolfram Knorr	42
--------------------------	----

Titelbild: Alain Delon und Jeremy Irons in UN AMOUR DE SWANN

letzte Umschlagseite:

Yella Rottländer in ALICE IN DEN STÄDTEN

Heftmitte: Nastassja Kinski in PARIS, TEXAS

Film-Werbung im Kino
durch die erfahrenen
Spezialisten der



Weinbergstr. 11, 8023 Zürich, Tel. 01/251 99 85

- Flexible Disposition
 lokal
 regional
 national
- Spitzenreichweiten bei den
 15-34jährigen
- Erwartungsvolles Publikum
 im verdunkelten Saal

—ZELLULOID— FILMZEITSCHRIFT

Aufsätze. Berichte. Kritiken. Interviews. Bilder. Rezensionen.

Nr. 16/17: Ethnographischer Film. Chronische Heimatlosigkeit. Das Glück liegt anderswo. Jean Rouch – Interview und Notizen. „Das Gespenst“. „Diva“. „The Outsiders“. u.a.m.

Nr. 18: Über Alexander Kluge. „Die Macht der Gefühle“. Madonnen im Jammertal. Kofferträgerinnen. Kluge Rache. Kluge – Adorno. „Zelig“. „Pauline am Strand“. Der Autorenfilm am Ende seiner Theorie? u.a.m.

Nr. 19: Die Geschmacksavantgarde kommt ins Gerede. Aufsätze über die Intellektuellen und die Trivialität. „Die flambierte Frau“. Zur Situation der kleinen Filmverleihe. u.a.m.

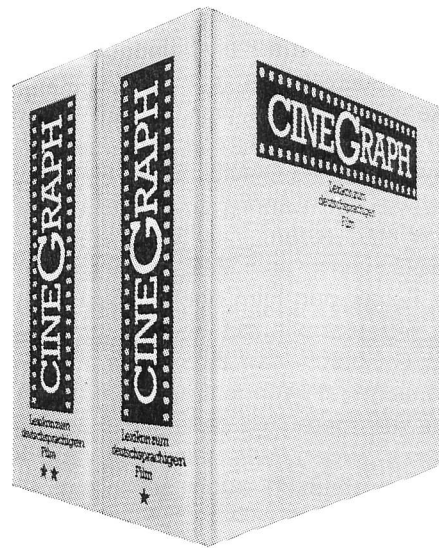
DIE DINGE SEHEN WIE SIE SIND

ZELLULOID kostet einzeln drei Mark und fünfzig Pfennige. Für ein Abonnement über vier Hefte mit zusammen über 250 Seiten zahlen Sie frei Haus nur 12.– DM/sfr.

Bezug: Sülzburgstr. 179, D-5000 Köln 41

—ZELLULOID—

Das Lexikon zum deutschsprachigen Film



Wir liefern aus:

CINEGRAPH
Lexikon zum deutschsprachigen Film

Herausgegeben von
Hans-Michael Bock

Redaktion:
Frank Arnold, Hans-Michael Bock, Wolfgang Jacobsen, Jörg Schöning; Gerke Dunkhase, Danielle Krüger, Barbara Nix Lübbert, Corinna Müller, Herdis Pabst.

Loseblattwerk (1. Lieferung)
812 Seiten, DM 118,—
**Subskriptionspreis bis
31.12.1984 DM 88,—**
jeweils mit zwei Ordnern
ISBN 3-88377-173-2

Die 2. Lieferung erscheint
nach Ablauf der Subskriptionsfrist
Anfang 1985.

Dieses Werk berücksichtigt
das Filmschaffen im Deutschen Reich,
der Bundesrepublik Deutschland
und der Deutschen Demokratischen

Republik ebenso wie das in Österreich
und in der Schweiz; berücksichtigt wird
auch das wichtige Kapitel der Film-
Emigration.

CINEGRAPH ist gleichermaßen
Nachschlagewerk, aktuelles Handbuch
und wissenschaftliches Kompendium,
dessen Loseblattform gerade in den
detaillierten Filmografien die laufende
Berücksichtigung der neuesten
Filmproduktion und der filmhistorischen
Forschung ermöglicht.

CINEGRAPH bietet neben sorgfältig
recherchierten Daten und Fakten zum
deutschsprachigen Film zahlreiche
Essays, die oft kontrovers – zur
Auseinandersetzung mit dem Film in
Vergangenheit und Gegenwart anregen.

edition text + kritik GmbH
Levelingstraße 6a
8000 München 80

edition text + kritik